

getheilt, wovon der Unterbalken 4, der Frieß 3 und der Kranz 5 Theile erhält. Der Säulenstuhl ist 5 Model hoch und wird in 8 Theile getheilt, wovon der Würfel 5, der Fuß 2 Theile und der Kranz 1 Theil bekommen.

Die römische Säule mit Einschluß des Capitals und der Base erhält 20 Model zur Höhe. Das Gebälk dieser Säulenart ist 4 Model hoch und diese Höhe wird in 3 Theile getheilt, wovon einer zum Unterbalken genommen wird. Die beiden übrigen Theile werden wieder in 8 Theile getheilt, wovon 3 zum Frieß und 5 zum Kranze genommen werden. Das Capital erhält wie das der corinthischen Ordnung  $2\frac{1}{2}$  Model zur Höhe. Die Base wird 1 Model hoch gemacht. Der Säulenstuhl beträgt 6 Model 20 Minuten; er wird in 8 Theile getheilt, wovon der Kranz 1 Theil, der Fuß 2 und der Würfel 5 Theile zur Höhe bekommen.

In Ansehung der Verjüngung der Säulen oder der Verdünnung ihres Schafts nach oben ist zu bemerken, daß die Verjüngung desto weniger in die Augen fallen darf, je höher die Säulen sind; weil hohe Säulen wegen der Entfernung, in der man den obern Theil sieht, schon an und für sich mehr verjüngt zu seyn scheinen, als Säulen von einer geringern Höhe. Palladio verjüngt daher die toskanische Säule um ein Viertel des untern Durchmessers; für die Verjüngung der übrigen Säulen setzt er aber folgende Regeln fest: Ist die Säule nur 15 Fuß hoch, so wird der untere Durchmesser in  $6\frac{1}{2}$  Theile getheilt und der obere Durchmesser erhält  $5\frac{1}{2}$  solcher Theile. Hat eine Säule die Höhe von 15 bis 20 Fuß, so muß sie unten in 7 Theile getheilt und dem obern Durchmesser müssen  $6\frac{1}{2}$  dieser Theile gegeben werden. Ist eine Säule 20 bis 30 Fuß hoch, so theilt man den untern Durchmesser derselben in 8 Theile und gibt dem obern 7 dieser Theile. Und nach ähnlichen Verhältnissen werden die Säulen verjüngt, wenn sie noch mehr Höhe haben. Palladio verjüngt die Säulen nach einer etwas ausgebauten Linie, so daß hier der Schaft etwas stärker ist, als unten. Er theilt den Schaft in drei gleiche Theile, wovon der unterste Theil lothrecht und in gleicher Stärke aufgeführt wird. An diesem Theil legt er einen dünnen biegsamen Maasstab an, der genau so lang ist, als der Schaft der Säule. Wenn alsdann die obere Stärke der Säule oder die Verjüngung bestimmt ist, so biegt er das obere Ende des Maasstabs bis an den Punkt der Verjüngung an, wodurch er in der Mitte der Säule eine Ausbauchung erhält, die ein gutes Verhältniß hat.

Bei der Stellung und Anordnung der Säulen haben die Künstler verschiedene Methoden und geben dafür verschiedene Regeln. Die Zwischenweiten der Säulen sollen nach Palladio mit den Säulen selbst in einem guten Verhältniß stehen; denn wollte man dünne und schlanke Säulen weit aus einander stellen, so würden sie we-